

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Rates
vom 03.11.2014**

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 20:55 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

Einwohnerfragestunde

RV Roß-Luttmann eröffnet die Einwohnerfragestunde und begrüßt alle anwesenden Personen.

Herr Volker Postel berichtet, dass es an der Verdener Straße zu zwei Unfällen gekommen sei, u.a. mit dem Todesfall eines Mädchens, und fragt, was hier getan werden könne. Weiterhin bittet er um Unterrichtung, wie mit umfallenden Bäumen auf die Brücke in den Wasserfuhren umgegangen werde.

Bgm. Weber berichtet, dass die Unfälle vor drei Wochen in der Verkehrsunfallkommission erörtert worden seien und daraus Maßnahmen erfolgen, die nicht alleine auf städtischen Entscheidungen beruhen, da es eine Bundesstraße sei, die in die Zuständigkeit der Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr falle.

Des Weiteren sei heute das Thema Bäume bezüglich eines sukzessiven Erneuerungsprozesses mit den Amtsleitern besprochen worden. Bgm. Weber bedankt sich für den Hinweis.

Da keine weiteren Fragen vorhanden sind, schließt RV Roß-Luttmann die Einwohnerfragestunde um 19:55 Uhr.

**TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen
Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Vorl.Nr.

RV Roß-Luttmann eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Sie begrüßt herzlich EStRin Nadermann und den neuen Bürgermeister Herrn Weber mit Familie sowie die Bürger und Bürgerinnen der Stadt.

RH Schaarschmidt überreicht im Namen aller Fraktionen EStRin Nadermann einen Blumenstrauß und gratuliert nachträglich zu Ihrem Geburtstag.

TOP 2	Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge	VorlNr.
--------------	--	---------

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

TOP 3	Genehmigung der Niederschrift vom 16.10.2014	VorlNr.
--------------	---	---------

Die Niederschrift vom 16.10.2014 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4	Verweisung von Ratsanträgen in die zuständigen Fachausschüsse:	VorlNr.
--------------	---	---------

TOP 4.1	Kurzfristige Information des Rates über den Beschluss des 1. Senats des OVG Lüneburg vom 09.04.2014 zu Aktenzeichen 1 LA 60/13; Antrag der FDP vom 10.10.2014	VorlNr. 0666/2011-2016
----------------	--	---------------------------

Beschlussvorschlag:

Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses nehmen die Informationen zur Kenntnis.

Der Antrag wird einstimmig vom Rat der Stadt Rotenburg (Wümme) in den Verwaltungsausschuss verwiesen.

TOP 4.2	Einrichtung einer Fußgänger-Bedarfsampel in der Visselhöveder Straße in Höhe der Einfahrt Knickchaussee; Antrag der SPD vom 20.10.2014	VorlNr. 0672/2011-2016
----------------	---	---------------------------

Bgm. Weber erwähnt, dass es bereits einen solchen Antrag der Freien Wähler mit der Einrichtung einer Fußgänger-Bedarfsampel gebe und die SPD dies wegen des Neubaugebietes Stockforthsweg nochmals neu aufgegriffen habe. Das Anliegen sei von der Verwaltung bereits in den Zuständigkeitsbereich der Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr weitergeleitet worden. Eine Antwort liege noch nicht vor.

RH Lesch bittet darum, dass der Antrag der Freien Wähler als Leitantrag und der Antrag der SPD ergänzend behandelt werde.

RV Roß-Luttmann schlägt vor, beide Anträge miteinander zu verbinden und in den Fachausschuss weiterzuleiten.

Anmerkung der Verwaltung:

„Bereits im Oktober vergangenen Jahres hatten die Freien Wähler Rotenburg einen ähnlichen Antrag gestellt. An die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsstelle Verden, wurde der Antrag zur Stellungnahme im Dezember 2014 weitergeleitet. Im Juni 2014 wurde auf Nachfrage insofern von der Landesbehörde Stellung genommen, dass der Antrag aus personellen Engpässen noch nicht bearbeitet werden konnte; es sollte jedoch sodann eine Verkehrszählung durchgeführt werden und anschließend würde die Stadt eine Antwort erhalten. Bis heute ist noch keine Antwort erfolgt und es wird nunmehr bei der Landesbehörde nachgefragt.“

Der Rat der Stadt Rotenburg (Wümme) verweist einstimmig den Antrag in den Ausschuss für Straßen- und Tiefbau.

TOP 5 Mitteilungen und Anfragen

VorlNr.

Es gibt keine Mitteilungen und Anfragen.

TOP 6 Vereidigung des Bürgermeisters

VorlNr.

Erster stellv. Bgm. Leefers vollzieht die Vereidigung des Bürgermeisters. Herr Andreas Weber legt den Diensteid nach § 81 NKomVG in Verbindung mit § 47 NBG ab.

Die Vereidigung wird mit Handschlag bekräftigt und die Urkunde überreicht.

RV Roß-Luttmann leitet ihre Rede mit folgenden Worten ein:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister Weber, lieber Andreas, liebe Familie Weber, liebe Ratskollegen und – innen und vor allem liebe Zuhörer. Im Namen des ganzen Stadtrates, aber auch ganz persönlich, gratuliere ich Dir zu Deiner heutigen Amtseinführung als Bürgermeister der Kreisstadt Rotenburg sehr herzlich. Die Bürger und Bürgerinnen haben gewählt, sie haben entschieden. Sie haben Dich am 25. Mai für sieben Jahre zum Bürgermeister dieser schönen Stadt gewählt. Seit vorgestern, den 01.11., bist Du nunmehr unser Bürgermeister, der Nachfolger von Detlef Eichinger, und wirst die Geschicke dieser Stadt prägen und verantwortlich gestalten. Du bist inzwischen vereidigt und es gibt kein Zurück.

Bürgermeister zu sein ist eine große Herausforderung und fast ein 24-Stunden-Amt. Du wirst weniger Zeit für die Familie, für Deine Freunde, Deine Hobbies haben. Dein Leben wird sich nun um Rotenburg mit seinen Ortschaften Unterstedt, Waffensen, Mulmshorn und Borchel drehen. Der Stadtrat wünscht Dir für diese neue Tätigkeit viel Kraft, Mut, Durchstehvermögen, vor allem aber Freude! Freude an der Arbeit und immer auch ein Quäntchen Glück. Ich denke, seit Deinem Wahlsieg, herrscht bei Dir die Vorfreude auf Dein neues Amt vor, aber auch ein bisschen Euphorie auf das Kommende, denn Du weißt, jedem Anfang wohnt auch ein besonderer Zauber inne. Als für Rotenburg schon kommunalpolitisch Aktiver, kennst Du die Interessen und Belange dieser Stadt bereits und weißt sicherlich, dass es nicht nur Seiten der Freude geben wird, sondern auch Phasen des Zweifelns; Phasen in denen Entscheidungen nicht so schnell getroffen werden, wie Du es Dir vielleicht vorstellst. Dann ist es schön, wenn man auf der einen Seite politische Weggefährten hat, die einen unterstützen und auf der anderen Seite, und das finde ich viel, viel wichtiger, eine Familie hat, die zu einem steht, die Ratgeber ist. Und das habe ich auch schon bei der Verabschiedung von Detlef Eichinger gesagt, es ist vielfach die Ehefrau, die kluge Ratschläge gibt, die mitfiebert und mitträgt und die immer da ist, wenn wirklich Not am Manne ist. Und deswegen ist es schön, wenn man sich auf eine Familie verlassen kann und Deine Familie heute auch hier ist.

Lieber Andreas, ich glaube, es ist normal, dass es unterschiedliche Phasen gibt. Phasen, wo es einem leicht von der Hand geht, Phasen, wo es etwas schwieriger ist und Phasen, wo nicht immer alles so gelingt, wie man es sich vorstellen kann. Es ist normal und gehört zu solch einem Amt hinzu. Vielleicht darf ich mir erlauben, Dir vier Wünsche oder Anregungen mit auf Deine neue Amtszeit zu geben: Erstens: nutze bitte die Handlungsspielräume, die Dir dieses Amt gibt, zum Wohle unserer Stadt. Zweitens: schenke Deinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die auch heute zahlreich in diesem Ratssaal sind, Dein Vertrauen. Du findest ein tolles Team vor, das hochqualifiziert und engagiert arbeitet und vor allen Dingen gerne

seine Fachkompetenz Dir zur Verfügung stellt. Drittens, und das ist mir sehr ernst, ich hoffe auf ein gutes Zusammenwirken mit dem Rat, der Stadt und den ganzen politischen Gremien. Wir werden sicherlich nicht immer einer Meinung sein können. Politik ist generell strittig und Interessenlagen können auch unterschiedlich sein, aber, wir sollten die Meinung des jeweilig anderen achten und einen respektvollen Umgang miteinander wahren. Wir alle, Du im Hauptamt, wir im Ehrenamt, haben von den Bürgern und Bürgerinnen dieser Stadt den Auftrag, das Beste für diese Stadt zu wollen und wir alle werben für unsere Ziele und unsere Überzeugungen. Viertens: die Bürger und Bürgerinnen haben viele Wünsche und Erwartungen an Dich. Ich wünsche Dir im Namen des Rates, dass es Dir gelingt, das Machbare mit dem Wünschenswerten in Einklang zu bringen und Entscheidungen zu treffen, die von der Bevölkerung mitgetragen werden. Wir wünschen Dir von Herzen einen guten Start und alles Gute in Deiner neuen Funktion.“

Bgm. Weber bedankt sich herzlich für die ermutigenden Worte und begrüßt alle Anwesenden. Er berichtet, dass heute an seinem ersten Tag, er und Frau Nadermann mit Freude empfangen wurden. Er bedankt sich bei allen Anwesenden im Ratssaal, vor allem den 6.000 Wählern, die einen Wechsel im Rathaus haben sehen wollen. Er wünscht sich, deren großen Hoffnungen und Erwartungen gerecht werden zu können und bittet um Nachsicht, falls es nicht immer gelinge. Das Wohle Rotenburgs ist seine oberste Prämisse.

Bgm. Weber erinnert daran, dass der Wahlkampf zur Bürgermeisterwahl immer fair verlaufen sei, jedoch diese Zeit sehr viel Kraft kostete und er bedankt sich herzlich bei all seinen Unterstützern. Er habe sich zur Wahl gestellt, da es sein Traum sei, in seinem Heimatort, mit dem er sehr verbunden ist, als Bürgermeister zu wirken. Der Präsident des Bundeskriminalamtes, Jörg Ziercke, habe bei seiner Verabschiedung in Bremen und auf dem Landeskriminalamtsleiterkreis höchste Anerkennung vor solch einem Schritt ausgesprochen, wo sich jemand in so einer herausgehobenen, dienstlichen Position noch einmal für einen völlig anderen Weg entscheide und seinen Dienst an der Demokratie unmittelbar an seinem Geburtsort leisten wolle. Er habe sich im letzten Jahr bewusst dazu entschieden, sich zur Bürgermeisterwahl aufstellen zu lassen, um diese verantwortungsvolle Aufgabe mit vollem Engagement wahrzunehmen.

Er stellt klar, dass er keine Versprechungen in seinem Wahlkampf gemacht habe. Er gebe nur das Versprechen, den Bürgern Rotenburgs aufmerksam zuzuhören und für Transparenz zu sorgen. Anstatt Versprechungen habe er strategische und konkrete Ziele formuliert und versuche in den sieben Jahren seiner Amtszeit, Teile davon zu realisieren.

Bgm. Weber formuliert seine Ziele und Wünsche wie folgt:

„Ich wünsche mir ein Rotenburg mit seinen Ortschaften Mulmshorn, Waffensen und Unterstedt sowie Borchel mit Zukunft. Mit einer modernen und bürgernahen Verwaltung, in der die Arbeiter, Angestellten und Beamten gerne gemeinsam für Rotenburg arbeiten; mit weniger Schulden, als wir sie momentan haben, und dabei immer geringeren Grund- und Gewerbesteuerbelastungen als es unsere vergleichbaren Nachbarstädte haben; einen sicheren und fließenden Straßenverkehr mit einer leistungsfähigen Verkehrsinfrastruktur; Ampelanlagen, die überall sinnvoll geschaltet sind; mit Wohngebieten, die wohnlich und sicher gestaltet sind, wo sich die Nachbarschaft gemeinschaftlich für die Ortsteile, Ortschaften oder Stadtteile einsetzt und gemeinschaftlich an Gestaltungsprozesse beteiligt. Dazu möchte ich mehr bürgerschaftliches Engagement gezielt fördern. Ich möchte, dass Stadtteile und Ortschaften zukünftig mit weniger Lärm- und Abgasemissionen belastet sind; eine zufriedenstellende, gute Kinderbetreuung mit flexiblen und ganztägigen Angeboten haben, damit Eltern Beruf und Familie besser miteinander vereinbaren können; einen vielfältigen und – Schulleiter sind da – buntem Bildungsangebot. Weiterhin einer Zwergenschule in Waffensen - einen überaus tollen Begriff und den sollten wir auch beibehalten. Leider in den anderen Ortschaften nicht, aber das werden wir bestimmt nicht erreichen können, aber das wir sie dort erhalten. Grundschulen, Realschule, integrierter Gesamtschule, Lindenschule, Peter Schlake habe ich vorhin auch gesehen, der Berufsschule als Europaschule mit höchster Anerkennung, unser Ratsgymnasium, der Musikschule, unseren Fachschulen, der Volkshochschule mit seinem buntem Fortbildungsprogramm insbesondere auch für Menschen, die den zweiten Bildungs-

weg beschreiten wollen oder vielleicht sogar müssen und Menschen, die unsere Sprache erst erlernen müssen, um sich hier in Rotenburg besser und schneller integrieren zu können. Eine Stadt mit hoher Attraktivität und Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche sowohl was Kino, Theater, Skateranlage und auch die unterschiedlichsten Vereinsaktivitäten angeht. Rotenburg als bunte Kulturstadt mit den vielfältigsten, einheimischen Künstlern und Kulturschaffenden. Rotenburg als leistungsfähige und engagierte Sportstadt – nächstes Jahr können wir das wieder beweisen; erstmal mit unseren tollen Mannschaften und ich sage ausdrücklich, ich habe mich richtig gefreut, dass auch der RSV am Wochenende wieder gewonnen hat. Dass es wieder aufwärts geht, das finde ich gut und wichtig und das gilt für die anderen Sportarten natürlich auch ganz genauso. Mit genügend und gut ausgebauten Sportstätten und ausreichenden und gut gepflegten Sporthallen und Sportplätzen, auch Bolzplätzen. Rotenburg als gesunde und bewegliche Stadt, als saubere und gepflegte Stadt mit bürgerschaftlichem Engagement auch für städtische Grünanlagen und sauberen Schildern ohne Aufklebern, ohne Farbschmierereien. Dem wilden Treiben dieser FSR-Gang mit ihren gemeinschädlichen Sachbeschädigungen will ich gemeinsam mit der Rotenburger Polizei schnell ein Ende bereiten, diesen Schmierereien, die das Rotenburger Stadtbild so stören und dabei auch hohe Schäden verursachen. Rotenburg als soziale Stadt, mit einem hohem gegenseitigem Hilfsengagement und großer gegenseitiger Rücksichtnahme und natürlich insbesondere in Bezug auf benachteiligte Menschen, aber auch im Hinblick auf unsere Tiere. Mit aktiven Kirchengemeinden, die sich auch in die sozialpolitischen Themen einmischen und mithelfen. Rotenburg, eine Stadt mit vielfältigsten Beschäftigungsmöglichkeiten in der Freizeit und Beruf, in dem Arbeit und Familie gut vereinbart werden kann. Eine Stadt, in der auch Investoren langfristig ihr Kapital gerne und verlässlich hier in Rotenburg binden möchten. Wo ein, zwei und Mehrfamilien-Häuser gebaut werden; wo die Bausubstanz erneuert wird; wo eine Innenstadt mit sehr variablen Einkaufsmöglichkeiten und kreativen Veranstaltungen und Spielgeräten, zum Einkaufen und Verweilen lockt. Aber auch eine Stadt, die Traditionen pflegt und erhaltenswerte Gebäude sichert, damit sich Rotenburger Flair weiterentwickeln und sich verfestigen kann; die Bürgerinnen und Bürger sich mit ihrer Stadt identifizieren können. Schließlich auch eine Stadt, die die Erinnerungen an die schlimme Zeit des dritten Reiches, die auch in Rotenburg damals nicht spurlos vorübergegangen ist, immer wach hält, damit so etwas nie wieder passieren wird. Daran zu arbeiten ist mein strategisches Ziel.

Es kommt aber nicht nur darauf an was, sondern auch wie ein Veränderungsprozess angegangen wird. Dazu will ich erstmal versuchen, mich nicht zu verändern, sondern so zu bleiben, wie ich bislang gewesen bin. Es heißt ja so: „Wem der Herr gibt ein Amt, dem raubt er den Verstand“. Das wäre mir sehr lieb, wenn das nicht passieren würde, sondern dass wir, dass Sie auch in sieben Jahren noch sagen: „Mensch, der ist genauso geblieben, wie er damals gewesen ist“.

Ich möchte weiterhin auf der Straße viele Gespräche führen, dass ich immer weiß, wo sie alle besonders der Schuh drückt. In der Anfangsphase meiner Amtszeit möchte ich deshalb auch wöchentlich Mittwochabends von 17:00 bis 18:00 Uhr eine Bürgersprechstunde machen, damit der größte Bedarf, der bestimmt auch am Anfang da ist, der auch schnell abgearbeitet werden kann und niemand verärgert werden muss. Entscheidungen sollen sorgsam in der Verwaltung vorbereitet werden, den verantwortlichen Politikern im Stadtrat und den hinzugewählten Mitgliedern rechtzeitig zur Diskussion vorgelegt werden. Ich will mich gerne bei Bedarf auch mit den Fraktionen und Gruppen zu den Beratungen sehen lassen, um umfangreich zu informieren und zu überzeugen. Ich bitte aber auch bei Fragen, mich rechtzeitig anzusprechen, damit ich zeitnah zu Ihnen kommen kann und zufriedenstellende Antworten geben kann. Schließlich möchte ich, da bin ich heute schon kritisiert worden, dass ich keine Verwaltungsausschusssitzung mehr unmittelbar vor einer Ratssitzung stattfinden lassen, damit Entscheidungen im Ausschuss ohne Zeitdruck beraten werden können und auch die vor der Ratssitzung vorgeschaltete Bürgerfragestunde nicht unter Zeitdruck leiden muss. Das sind im Prinzip meine „was und wie“-strategischen Ziele und jetzt möchte ich das noch einmal kurz anreichern mit meinen konkreten Zielen. Welche aktuellen Probleme möchte ich zunächst einmal angehen?

Da haben wir ganz aktuelle Probleme, die wir zunächst einmal betrachten müssen, denn ein weiterer Flüchtlingszustrom scheint für Niedersachsen noch bevorzustehen, wo Rotenburg eine Teillast mitzutragen haben wird. Wir müssen hier die Menschen mit größtmöglicher Gastfreundschaft aufnehmen, ihnen adäquaten Wohnraum anbieten und eine leichte Integration durch Versorgung, Bildung und Beschäftigung bieten. Meine Erfahrungen aus meiner Arbeit in Bremen werden uns gewiss auch etwas helfen können, denn da sind die Probleme schon in ganz erheblicher Form vorhanden.

Weiterhin sind die Großbauprojekte, der Ausbau der Theodor-Heuss-Schule zur integrierten Gesamtschule, zunächst für die Jahrgänge fünf, sechs und sieben sowie der Turnhallen-Neubau der Theodor-Heuss-Schule von ganz großer Bedeutung, dass dieser zeitgerecht und ohne Überraschung, was die Kosten angeht, abgewickelt werden.

Straßen müssen in Rotenburg saniert werden. Mit und für die Ortschaften soll ein sicherer Durchgangsverkehr realisiert werden. Wo ich schon positive Signale jetzt in der Zwischenzeit gehört habe, dass es vielleicht sogar schon in Mulmshorn schon relativ frühzeitig möglich werden wird.

Die Ausweisung von neuen Baugebieten für Gewerbe und Wohnungen muss auch hier in Rotenburg erfolgen. Auch wenn wir gerade zwei neue Baugebiete ausgewiesen haben, die sich jetzt gerade entwickeln und Rotenburg sehr stark umgewühlt wird, so müssen wir jetzt schon in die Zukunft schauen, was danach kommt.

Die Siedlung Hohenesch muss für den Radverkehr besser angebunden werden. Ich möchte auch, dass noch in diesem Monat ein Arbeitskreis Fahrrad eingerichtet wird, der gemeinsam ein Konzept zur Verbesserung des Fahrradverkehrs festlegt und umsetzt. Das haben wir heute Nachmittag in der Amtsleiterbesprechung auch schon erörtert.

Ein Baumerneuerungskonzept brauchen wir vor allem für die öffentlichen Flächen in Rotenburg, das erarbeitet werden muss. Denn es kann doch nicht sein, dass wir viel Geld jährlich für das Ausschneiden von Totholz ausgeben, während wir über die überdimensionierten Bäume, die eigentlich keine Stadtbäume sind, sondern in den Wald gehören, fällen und durch Kleinere ersetzen müssen. Das muss sukzessive angegangen werden.

Ich möchte, dass durch die Bahnlinie getrennte Stadtteile mit einem Tunneldurchstich nach Norden miteinander besser verbunden werden, Gewerbegebiete besser ausgewiesen werden können, damit Rotenburg weitere, attraktive Arbeitsplätze erhält;

unser so wichtiger Kasernenstandort weiter gesichert bleibt; Künstlerische Initiativen und Aktivitäten weiter gefördert bleiben. Kino und Theater so kreativ bleiben, wie sie momentan sind, vielleicht verbessert werden und mit neuer Technik und zentralem Standort gefestigt werden;

Barrierefreiheit, gerade vor dem Hintergrund unserer älter werdenden Gesellschaft und Inklusion als ständiger Verbesserungsprozess betrachtet wird; Kopfsteinpflasterflächen dort durch rutschfeste Steine ersetzt werden, wo insbesondere auch ältere auch andere gehbehinderte Menschen gehen müssen. Kooperationen zu umliegenden Wissenschaftsstandorten geschaffen werden; wir uns mit anderen immer besser vernetzen, damit Rotenburg immer besser bekannt und vermarktet wird. Auch das denke ich, ist ganz wichtig, eine Vermarktung nach außen. Dazu brauchen wir eine gute Verkehrsanbindung nach Bremen, nach Verden, nach Hamburg, damit unsere Pendler die Vorteile von Verkehrsverbünden auch intensiv nutzen können. Eine Erfahrung, die ich jetzt über die letzten 25 Jahre auch immer nach Bremen als Pendler habe machen können. Auch das ist ganz wichtig, dass wir daran arbeiten.

Die Stadtwerke möchte ich gerne so leistungsfähig erhalten und fördern, wie sie momentan aufgestellt sind. Die z. Zt. existierende Lösung ist für uns ein absoluter Glücksfall, der uns sehr, sehr gute Leistungen liefert und das zu einem unheimlich konkurrenzfähigen Preis.

Und schließlich möchte ich, dass die Rotenburger Bürger gesund bleiben, mit gutem Trinkwasser versorgt werden, über reine Luft verfügen und auf einem möglichst sicheren Boden wohnen und ich mich deshalb weiterhin gegen Frackingmaßnahmen bei der Erdgasförderung einsetzen werde und die leidigen, sogenannten Optimierungsmaßnahmen mit Abfackeln des Gases und Entsorgungsmaßnahmen von Lagerstättenwasser kritisch begleiten möchte. Dazu will ich auch gerne für unsere Landes- und für unsere Bundespolitiker unbequem werden.

Schließlich will ich auch den Gefahren für unsere Sicherheit und Ordnung durch Prävention vorbeugen. Wozu wir auch gut ausgebildete und gut ausgerüstete und personell gut ausgestattete Feuerwehren, sowohl hier in der Stadt Rotenburg als auch in den Ortschaften brauchen.“

Er spricht den Feuerwehren seinen anerkennenden Dank aus und fährt fort:

„Aber auch im Präventionsrat sind wichtige Aufgaben zu erledigen, die ich gerne annehmen und auch gerne fördern möchte.

Ich will dabei nichts überstürzen, sondern bitte Sie auch um 100 Tage Schonfrist, damit ich zunächst meine Verwaltung und die vielen Beschäftigten näher kennenlernen kann, womit wir heute schon ganz intensiv begonnen haben und mit ihnen gemeinsam erste Umsetzungsschritte entwickeln kann.

Der Wechsel im Bürgermeisteramt ist nun realisiert. Man sagt, wie die Frau Ratsvorsitzende das auch schon gesagt hat, dass in jedem Anfang ein Zauber liegt, der uns begeistern soll und Hoffnung sowie Freude auf die gemeinsame Zukunftsgestaltung geben soll. Dieser Zauber bezieht sich aber nicht nur auf mich, sondern auch auf unsere erste Stadträtin, Frau Bernadette Nadermann. Ich freue mich darauf mit Ihnen, Frau Nadermann, und mit allen anderen Beteiligten der Stadtverwaltung zusammenarbeiten zu dürfen. Die vielen, lobenswerten Ziele werden Frau Nadermann und ich nicht alleine erreichen können, weshalb wir sie alle hier im Rat, in der Verwaltung, alle Fachleute und alle Bürger gerne dazu einladen, beim Entwickeln und Umsetzen von Maßnahmen mit zu tun und mit zu helfen. Und es wird mittelfristig für uns alle, parteiübergreifend von Vorteil sein, wenn uns das gelingt.

Ganz herzlichen Dank, dass Sie mir so intensiv zugehört haben. Ich möchte damit meine Rede schließen.“

Bgm. Weber lädt zu einem gemeinsamen Gespräch nach der Ratssitzung ein.

RV Roß-Luttmann betont, dass der Applaus den vielen Vorhaben des Bürgermeisters gelte, denen er sich in den nächsten Monaten und Jahren widmen werde. Sie bestätigt, dass alle eine gute, konstruktive Zusammenarbeit anbieten und dass es dennoch unterschiedliche Meinungen zu entsprechenden Themen geben werde, aber auch, dass bei bestimmten Themen nur etwas erreicht werden könne, wenn alle gemeinsam an einem Strang ziehen. Dies seien vor allem die Themen zur Gesundheit und Sicherheit und sie meint, dass der Bürgermeister nicht unbequem sein könne. Eine Resolution sei bereits vom Rat beschlossen, in der fraktionsübergreifend die gleiche Meinung, nach Hannover oder Berlin ein geschlossenes Signal zu setzen, herrsche und dies sei eine wichtige Aufgabe. Sie bedankt sich für seine Rede.

RH Lauber überreicht im Auftrag seiner Fraktion ein Geschenk als Erinnerung an den gemeinsamen, erfolgreichen Bürgermeisterwahlkampf verbunden mit der Hoffnung auf gute Zusammenarbeit. Bei allen Entscheidungen sei Gründlichkeit vor Schnelligkeit gewünscht.

Auch RH Dr. Rinck überreicht ein Geschenk begleitet mit dem Wunsch auf gute Zusammenarbeit. Seine Fraktion orientiere sich nicht daran, welcher Coleur der Bürgermeister angehöre, sondern an der Sachpolitik. Er verspreche, dass jedes sinnvolle Projekt vorbehaltlos unterstützt werde und bei verschiedener Meinung, diese sachlich ausgetragen werde. Er

wünscht sich, dass Herr Bürgermeister Weber, wie sein Vorgänger auch, entgegen mancher Presseberichte, einen guten Kontakt zu allen Mitarbeitern der Verwaltung herstelle und wünscht ihm viel Erfolg in den nächsten sieben Jahren.

RH Schaarschmidt übergibt Bgm. Weber einen Blumenstrauß begleitet mit guten Wünschen.

RV Roß-Luttmann schließt die Sitzung 20:55 Uhr.

gez. Bürgermeister

gez. Vorsitzende/r

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.